

Keine örtliche Umleitung über den Öpitzer Radweg

Unfall- und Schleichweg-Gefahren zu hoch

Pößneck-Öpitz (OTZ/mko). stellenweise sei auch die Kot-Forderungen aus Öpitz, wonach der dortige Radweg während der Bauarbeiten an der B 281 ganz oder abschnittsweise als örtliche Umleitung freigegeben werden soll, gibt die Stadt nicht nach. Das wäre aus mehreren Gründen nicht zu verantworten, erläuterte gestern Ordnungsamtsleiter Andreas Blümel.

Der Verkehr würde unmittelbar an Grundstückseinfahrten vorbei



Foto: OTZ/Marius Koity

Der Radweg in Öpitz wird keine Umleitung sein.

schau zu nahe, die Unfallgefahr also schlicht zu hoch. Der schmale Weg sei nicht für dauerhaften Kraftverkehr gebaut worden. Werde er kaputt gefahren, würde die Reparatur an Öpitz hängen bleiben. Ernsthaft zu befürchten sei, dass ein Schleichweg für Durchgangsverkehr entstehe. Die Stadt will den Radweg in seinem Zweck belassen und als Rettungsweg freihalten.

Zwei Straßen nur in eine Richtung befahrbar

Einschränkungen durch Bundesstraßenbau

Von OTZ-Redakteur
Marius Koity

Pößneck (OTZ/mko). Während der Bauarbeiten an der Bundesstraße 281 in Pößneck wird es zu Einschränkungen und Änderungen im innerörtlichen Straßenverkehr kommen. Die wichtigsten Umstellungen erläuterten gestern Andreas Blümel, Leiter des städtischen Ordnungsamtes, und seine Mitarbeiterin Uta Schramm sowie Frank Bachmann, kommissarischer Leiter des städtischen Bauamtes.

So werden der Wernburger Weg bis zur Molkereibrücke und der Bereich Turmgelänge/Rudolf-Breitscheid-Straße bis zum Bodelwitzer Weg ab 29. März Einbahnstraßen sein. Außerdem wird die Einfahrt in den Schlettweiner Weg aus Richtung Schlettwein verboten. Die Brauhausgasse wird zur Sackgasse bzw. nur noch von der Breiten Straße zu erreichen sein.

Es fallen die Parkplätze in der Friedrich-Engels-Straße weg und das Ordnungsamt bittet die betroffenen Anwohner, den nahegelegenen Parkplatz An der Altenburg zu nutzen. Außerdem wird man in der Lohstraße bis zur Einmündung der Prof.-Franz-Huth-Straße nicht mehr am Straßenrand parken können. Halteverbote wird es ferner in der Dorfstraße in Schlettwein und an einigen Engstellen geben. Kurzzeitparkplätze werden hingegen im Bereich Rosengarten für die Kunden der Gewerbetreibenden im ersten Bauabschnitt in Öpitz (Saalfelder Straße zwischen der

Einmündung Karl-Marx-Straße bis zur Einmündung Mühlbachstraße) eingerichtet.

Eine Drehung der Fahrtrichtung in der vorderen Neustädter Straße lehnt die Stadt trotz verschiedener Forderungen u. a. aus den Reihen der dortigen Gewerbetreibenden ab. „Das würde uns den Verkehr in der ganzen Stadt komplett umhauen“, begründete Blümel. „Die Nachteile für die Allgemeinheit sind größer als die Vorteile, das könnten wir niemandem erklären“, so der Ordnungsamtsleiter. Schramm ergänzte: „Wir wollen die Änderungen in der Straßenverführung so gering und so einfach wie möglich halten“.

Blümel schloss nicht aus, dass es nach dem 29. März zu Anpassungen des innerörtlichen Verkehrskonzeptes für die Zeit bis zum 26. November kommen könnte, wenn es durch das tatsächliche Verkehrsgeschehen notwendig werden sollte. Und wenn es sich als machbar erweise, könnten einige Einschränkungen an Wochenenden und Feiertagen aufgehoben werden.

Erst nächste Woche werde sich entscheiden, ob und inwiefern der öffentliche Personennahverkehr in die westliche Richtung durch die Fußgängerzone geleitet werden muss. „Wir sind total dagegen“, sprach Blümel für die städtische Verwaltung. Möglicherweise lasse sich für die OVS aber keine andere Lösung finden. Sollten Busse durch die Breite Straße fahren müssen, dann nur in Schrittgeschwindigkeit.

Die innerörtliche Straßenführung wird im wesentlichen beibehalten. Man wird nur am Glockenturm nicht in die Innenstadt ein- und ausfahren können.

Andreas Blümel